

Die Bezirksfahne der Schützen der Stadt Salzburg

Als Präsidentin des Salzburger Landtages ehrt es mich, dass ich an diesem schönen Fest teilnehmen konnte und auch die Grüße unserer Landeshauptfrau und des Landtages überbringen durfte. Unseren vielen verschiedenen Brauchtums- und Schützenvereinen, Musikkapellen und Chören, die fast ausschließlich auf Basis ehrenamtlicher Tätigkeit agieren, ist es zu verdanken, dass Salzburg auch im volkskulturellen Bereich auf ein breites Angebot verweisen kann. Der 20. Juni 2004 war ein besonderer Tag für den Bezirksverband der Schützen der Stadt Salzburg. Geht man der Geschichte der Salzburger Schützen nach, so öffnet sich ein historischer Teil der vielfach unbekannt ist, aber breitgefächert, spannend und hochinteressant. Die Ursprünge organisierter Schützenvereinigungen reichen in das Mittelalter zurück. 1287 wurde z. B. die Salzburger Bürgergarde zur Verteidigung der Be-



Weihe der Bezirksschützenfahne der Stadt Salzburg. Brauchtumsveranstaltung im Stieglkeller. Der Bezirksführer Gardesecundlitenant Manfred Heindl präsentieren die Bezirksschützenfahne (Aversseite). Links ist Ing. Josef Wimmer (Salzburger Volkskultur), die Fahnenmutter Barbara Kiener und der Graphik-Designer Werner Hölzl (Entwerfer und Gestalter der Fahne).

völkerung gegründet. Bis 1742 waren sie nicht uniformiert und die heutigen prachtvollen Uniformen sind denen von

1742 nachempfunden. Heute gibt es in der Stadt Salzburg 10 Kompanien mit ca. 500 Mitgliedern, die das Brauchtum und unsere Volkskultur enorm bereichern und aus dem volksculturellen Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken sind. Alleine in Stadt zeigt sich die Vielfältigkeit der Schützen u. a. durch das historische Rainerregiment, die 4 Prangerstutzenkompanien, Dragoner Reiterregiment No. 6, die Bürgergarde der Stadt Salzburg, Gewehr- und Armbrustschützen und die ehemaligen KK freiwilligen Schützen Salzburgs. Feste und Feiertage mit Schützen sind auch für die SalzburgerInnen nicht mehr wegzudenken. Ich erinnere nur an das Einschießen des Rupertikirtages durch die Bürgergarde, den Aufmarsch beim Erntedankfest, das Sternschießen oder die Festspieleröffnung. Aber die Schützen sind auch europaweit Botschafter unserer Stadt. Es war mir eine große Ehre, die Weihe der 1. Bezirksschützenfahne der Stadt-Salzburg miterleben zu dürfen. Die Fahne ist ein Symbol für Gleichgesinnte, ein Symbol, das man in Ehren

hält und dazu steht. Sie ist aber auch ein herausragendes Zeichen einer Gemeinschaft und einer alles umfassenden Idee. Diese Gesinnung drückt sich auch in der neuen Bezirksfahne aus. Strahlenförmig auf 10 Feldern präsentieren sich die 10 Kompanien der Stadt. Die andere Seite stellt den Schutzpatron der Stadt Salzburg, den hl. Martin dar, der seinen Mantel mit einem Bettler teilt. Die Fahne ist also ein offengelegtes Bekenntnis zu Grundsätzen, ein Zeichen für Treue, Freiheit, Gemeinschaft. Und es geht auch heute immer wieder um die Frage, wie können wir Altes, Bewährtes, und Traditionelles bewahren, erneuern und an die Jungen weitergeben.

In diesem Sinne bedanke ich mich noch einmal ganz herzlich im Namen des Landes für ihren meist ehrenamtlichen Einsatz zur Erhaltung, Pflege und Förderung der Volkskultur und die Pflege des Salzburger Schützenbrauches. Sie bereichern somit das reiche volksculturelle Leben unserer Stadt und unseres Landes.

Gudrun Mosler-Törnström